

Pressemitteilung

„Unser Ziel ist es, die Situation von Betroffenen zu verbessern“

Die „Prostata Hilfe Deutschland“ mit Sitz in Würzburg startet mit einem innovativen Ratgeber-Konzept im Internet

Rund 65.000 Männer erkranken jedes Jahr in Deutschland an Prostatakrebs. Dennoch sind Männer regelrechte Früherkennungsmuffel. Aus Scham, aber auch aus Unkenntnis und Zeitmangel machen sie gerne einen großen Bogen um Arztpraxen. Nur jeder Vierte ab 45 Jahre geht zur Früherkennung. „Wir möchten mit unserem neuen Informationsangebot unter anderem dazu beitragen, dass sich das ändert“, sagt Dr. Knut Müller, einer der Gründer und Sprecher der Prostata Hilfe Deutschland. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Würzburg ist seit kurzem mit seinem Internet-Auftritt www.prostata-hilfe-deutschland.de online. Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml hat gemeinsam mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm die Website offiziell freigeschaltet.

Ein wichtiges Ziel des gemeinnützigen Vereins Prostata Hilfe e.V. ist es, Betroffenen und ihren Familien Orientierung zu bieten und Hilfestellung zu geben. Beispielsweise bei der Entscheidungsfindung für oder gegen eine Behandlung. Müller: „Wir möchten Tabus beseitigen. Und wir wollen Ratsuchenden zur Seite stehen bei ihren zahlreichen Fragen rund um ihren Körper, ihre Psyche und ihre soziale Situation.“ Denn aus Erfahrung wisse man, dass die Diagnose einer Prostataerkrankung oder allein schon der Verdacht viele Männer psychisch und emotional überfordere. „Unser Ziel ist es, die Situation von Betroffenen zu verbessern.“

Die Initiatoren des Ratgeber-Angebots Prostata Hilfe Deutschland sind Männer in den Fünfzigern. Sie waren selbst Betroffene einer Prostatakrebs-Diagnose (Dr. Knut Müller und Michael Reinhard) oder sind seit Jahrzehnten in der Urologie tätig (Chefarzt Dr. Frank Schiefelbein). Aus Erfahrung wissen sie, dass Männer sich häufig scheuen oder nicht über das Wissen verfügen, sich frühzeitig und ausreichend zu informieren – ob über Möglichkeiten der Früherkennung, alternative Diagnosetechniken, Klinik- und Arztauswahl oder Behandlungsmöglichkeiten.

Zielgruppe des Angebots sind aber nicht nur Patienten, sondern auch deren Angehörige und Freunde. Denn das Gründer-Trio ist der Überzeugung, dass gut informierte Menschen aus dem nahen Umfeld des Patienten ihm bei der Bewältigung seiner Krankheit besser helfen können. „Unser Streben ist es, medizinisch korrekte Inhalte in verständlicher Sprache zu transportieren und so hochqualitative und aktuelle Informationen bereitzustellen“, beschreibt Dr. Schiefelbein eines der Ziele. Man wolle damit aber nicht das Gespräch mit dem Arzt und dessen Beratung ersetzen, sondern im Gegenteil das Vertrauensverhältnis zwischen dem Patienten und seinem Arzt fördern.

Das Besondere am Konzept der Prostata Hilfe Deutschland ist die Ausrichtung der Inhalte am Patienten und seiner Erfahrungskurve. Diese reiche von der Früherkennung bis zum Leben mit Krebs. Somit könne eine größtmögliche Patientennähe garantiert werden. Reinhard: „Unser inhaltliches Konzept ruht auf drei Säulen: Neben allen wichtigen Informationen zum Thema Prostata-Erkrankungen bieten wir in Video-Clips Gespräche mit Experten und Betroffenen.“ Außerdem informiere ein eigens programmierter Newsfeed immer aktuell über Neuigkeiten zum Thema Prostatakrebs. „Alle unsere Informationen zum Thema Prostata-Erkrankungen“, so Reinhard, „werden von einem Ärzteteam fachlich geprüft“.

Großen Wert legen die Macher der Prostata Hilfe Deutschland darauf, ihre Inhalte mit Hilfe neuester Technologie zur Verfügung zu stellen. Neben der Website soll es demnächst eine App mit innovativen Funktionen geben. „Dabei wollen wir sowohl die Möglichkeit schaffen,

dass der Patient per Webinar direkt mit dem Arzt kommunizieren kann als auch mit künstlicher Intelligenz einen Chat-Bot integrieren“, erläutert Dr. Frank Schiefelbein. Diesem könne man jederzeit Fragen stellen und erhalte automatisiert informative und individuelle Antworten. Dr. Schiefelbein: „Dadurch ist es möglich, sich rund um die Uhr von jedem Ort aus notwendige Informationen zu besorgen, ohne lange in Texten oder anderen Quellen suchen zu müssen.“

Und wer finanziert das alles? Ziel ist es nach den Worten von Dr. Müller, die entstehenden Kosten mithilfe finanzieller Unterstützung durch Spender, Sponsoren und Fördereinrichtungen zu decken. „Alle unsere wirtschaftlichen Maßnahmen stellen aber ganz klar darauf ab, unsere Informationsangebote unbeeinflusst von den Interessen Dritter zur Verfügung zu stellen“, legt der Mit-Gründer größten Wert auf die Unabhängigkeit des Angebots. „Wir freuen uns deshalb ganz besonders über Förderer, die mit ihrer finanziellen Unterstützung helfen, auch die Unabhängigkeit unseres Arbeitens für alle Ratsuchenden zu gewährleisten.“

Bei Rückfragen:

Dr. Knut Müller

E-Mail: knut.mueller@prostata-hilfe-deutschland.de

Unsere Kontodaten sind:

Kontoinhaber	Prostata Hilfe e.V
Kontoinstitut	Sparkasse Mainfranken
IBAN	DE 34 7905 0000 0048 3547 08
Verwendungszweck	Spende Prostata Hilfe Deutschland



Die Gründer der Prostata Hilfe Deutschland: Michael Reinhard, Dr. Frank Schiefelbein und Dr. Knut Müller (v.l.)



Dr. Frank Schiefelbein, Würzburger Urologe und Mitgründer der Prostata Hilfe Deutschland



Dr. Knut Müller, Mitgründer der Prostata Hilfe Deutschland



Michael Reinhard, Mitgründer der Prostata Hilfe Deutschland



Auftakt in der Staatskanzlei: Die Gründer der Prostata Hilfe Deutschland schalten gemeinsam mit Barbara Stamm und Melanie Huml die PHD-Website frei.